

17. Juli 2015

Alte Kameraden

Nach 25 Jahren gibt Werner Klausmann den Taktstock beim Musikverein Öflingen ab und verlässt auch viele gute Freunde.



Werner Klausmann, Rolf Gallmann und Ralf Pogalzky (von unten) Foto: Verena Pichler

WEHR-ÖFLINGEN. Mit Werner Klausmann verliert der Musikverein Öflingen nicht nur einen Dirigenten, der 25 Jahre den Taktstock geführt hat und ihn nun aus beruflichen Gründen abgibt (die BZ berichtete). Viele Musikerkollegen verlieren auch einen Kameraden, mit dem sie jahrzehntelang gemeinsam im Verein waren. Zum Beispiel Ralf Pogalzky, Vorsitzender des Musikvereins, und Rolf Gallmann, der Klausmann am Taktstock beerbt. Die BZ hat die drei im Vereinsheim in Öflingen zu einem Abschiedsgespräch getroffen.

Sie sind gemeinsam älter geworden, haben gemeinsam ihr Können auf den jeweiligen Instrumenten verfeinert und oft zusammengesessen und gelacht. Ist Werner Klausmann, Ralf Pogalzky und Rolf Gallmann eine Begebenheit besonders in Erinnerung geblieben? "Nein", sagt Pogalzky und schüttelt lächelnd den Kopf. "Na, es gab einige Ausflüge, die wir zusammen erlebt haben...", sagt Gallmann. "Da könnte man einige Bücher füllen", so Klausmann. Die drei schauen sich an – und

müssen grinsen.

1969 begann der 56-jährige Klausmann seine Ausbildung beim Musikverein Öflingen, vier Jahre später wechselte er ins Aktivorchester. Zur selben Zeit begann Pogalsky im Jugendorchester, zwei Jahre später kam Rolf Gallmann. "Wir kannten Werner schon als Dirigent des Jugendorchesters", erzählt Pogalsky. 1989 dann wurde aus dem Musikerkollegen der Dirigent des Aktivorchesters. "Beim ersten Adventskonzert war ich schon etwas nervös", erinnert sich Klausmann. Eine leichte Anspannung sei über die Jahre immer geblieben. "Die braucht man aber auch für die Konzentration."

Routine ist die musikalische Leitung für Klausmann nicht geworden. Auch wenn sich manche Dinge im Laufe der Jahre natürlich wiederholen. Zum Beispiel Teile des Repertoires. Bei der Frage, welches Genre Klausmann am liebsten mag, schweigt der erst mal. Seine Kollegen sind da schneller: "Polka und Märsche", wirft Pogalsky ein und schmunzelt. Klausmann denkt noch nach. "Ich mag Konzertmusik. Etwa die 'Leichte Kavallerie' von Franz Suppé oder Arrangements von Jan de Haan", sagt er dann. Und: "Einen guten Marsch natürlich auch."

Die Auswahl der Stücke für die Jahreskonzerte sei immer eine Herausforderung. "Wir geben jedem Konzert ein Motto", erläutert Pogalsky. Da müsse die Mischung stimmen. Und zwar fürs Publikum, aber auch für die Musikerinnen und Musiker. Diesen Spagat muss fortan der neue Dirigent Rolf Gallmann meistern. "Natürlich werde ich manches verändern", sagt Gallmann. Das Klangbild etwa, aber auch die Förderung der Jugend stehen ganz oben auf seinem Zettel. "Das muss gelingen, ohne ältere Kollegen zu vertreiben", so Gallmann. Der Verein befinde sich in einer Phase der Umstrukturierung, die man nutzen könne. Über weitere Ziele hat sich Gallmann, hinter dem anstrengende Tage als Cheforganisator der 750-Jahr-Feier liegen, noch keine Gedanken gemacht. "Wir bereiten uns jetzt aufs nächste Adventskonzert vor und schauen dann weiter", erklärt der neue Dirigent. Sein Vorgänger wird bei dem Konzert nicht feierlich verabschiedet – auf eigenen Wunsch. "Ich mochte das noch nie, so im Mittelpunkt stehen. Große Zeremonien sollten nicht zu viel Platz bei einem Konzert einnehmen", findet Klausmann, der beim bislang letzten Jahreskonzert für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. "Diesen Wunsch respektieren wir", sagt Pogalsky. Daher wird sich Klausmann bei der nächsten Hauptversammlung von seinen Kollegen und Freunden verabschieden.

Klausmann zieht es ins Tessin

Dass er irgendwann als Musiker zu den Öflingern zurückkehrt oder einem anderen Verein beitrifft, glaubt er nicht. Klausmann winkt ab. "Ich habe seit zehn oder zwölf Jahren keinen Ton mehr gespielt." Außerdem gebe er seinen Dirigentenposten schließlich auch aus Zeitgründen auf. Auf seine neue Aufgabe als Gebietsleiter eines Kosmetikvertriebs im Tessin freut er sich. "Das ist eine Chance, die ich ergreifen musste", so Klausmann.

Dem Musikverein Öflingen werde er natürlich trotzdem verbunden bleiben. Das hofft auch Ralf Pogalsky. "Wir kennen uns seit 40 Jahren und sind durch dick und dünn gegangen." Er wünsche Klausmann viel Glück und Erfolg. "Mit Rolf wird die Zusammenarbeit sicher anders. Wir sind längst nicht immer einer Meinung. Aber das

ist in Ordnung", erklärt der Vorsitzende, schaut zu Gallmann und dann zu Klausmann. Und dann müssen sie wieder lachen, die alten Kameraden.

ZITATE

Die BZ hat Werner Klausmann und Rolf Gallmann gebeten, sich gegenseitig in einem Satz zu beschreiben:

"Werner war über viele Jahre ein absolut zuverlässiger Kollege."

"Rolf hat ein wahnsinnig gutes Organisationstalent."

Autor: Rolf Gallmann

Autor: Verena Pichler